

MEIN TAGESTIPP



Irish synchron

Anke Hollingshaus

anke.hollingshaus@vrm.de

Wo kriegt man bei diesem Wetter gute Laune her? Bei der „Night of the Dance“ im Wiesbadener Kurhaus. Am heutigen Abend dreht sich 90 Minuten lang alles um irischen Steptanz. Die Zuschauer erleben live, wie „unzählige Füße absolut synchron auf den Boden donnern“, schreiben die Veranstalter in ihrer Ankündigung. Und es ist wirklich atemberaubend, hier dabei zu sein. Wer also begeistert ist von Riverdance, Celtic Tiger, Lord of the Dance, Feet of Flames oder Celtic Woman, der sollte heute zur Tourist Information kommen, wo es noch Restkarten zu kaufen gibt. Außerdem ist die südamerikanische Artistikgruppe „Pura Vida“ heute Abend im Kurhaus mit von der Partie. Beginn ist um 20 Uhr. Karten für „Night of the Dance“ kosten zwischen 42 und 70 Euro.

Existenzielle Berührung und lebendiger Dialog

VERANSTALTUNGSREIHE Hörspielabende zu Bibelthemen in der Kirche St. Birgid

WIESBADEN (red). Die Autorin Barbara Honigmann hat den Stoff des biblischen Buches Esther für den Hessischen Rundfunk zu dem eindrucksvollen Hörspiel „Hadassa, das ist Esther“ verarbeitet. Diese akustische Inszenierung anzuhören und darüber ins Gespräch zu kommen, kann zur „Liturgie fürs Ohr“ werden, weil es um existenzielle Berührung und lebendigen Dialog geht.

Dialog mit der Bibel: Esther ist eine jüdische Frau, die ihr Volk in Persien vor der Vernichtung bewahrt. Hier beginnt literarisch die endostragische Geschichte der Judenpogrome. Aber dort zu finden ist auch das Motiv der Rettung durch Gott – und starke Frauen.

Was sagt uns diese Geschichte heute? Am Mittwoch, 24. Januar, gibt es im Anschluss an die Vorführung um 19.30 Uhr in der Kirche St. Birgid in Bierstadt die Möglichkeit zum Gespräch mit Barbara Honigmann für das Publikum: Was fasziniert sie an Esther? Berührt und bewegt eine solche Geschichte Menschen von heute? Die hr2-Dramaturgin des Hörspiels Ursula Ruppel wird ebenfalls anwesend sein. „Liturgie fürs Ohr“ ist eine Ko-

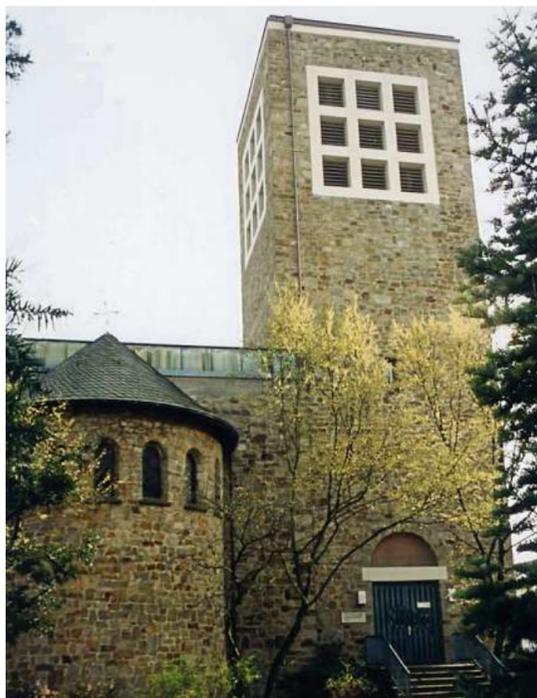
LITURGIE FÜRS OHR

► An den weiteren Terminen des zweiten Zyklus werden rund um das Wiesbadener Hörfest biblische Hörspiele von Navid Kermani („Stark wie der Tod. Eine biblische Liebe“ am 30. Januar, 19.30 Uhr), Hermann Kretschmar („Supersalm“ am 4. Februar um 17 Uhr in Anwesenheit des Autors), Brigitte Kronauer („Herr Hagenbeck hirtet“ am 16. Februar, 19.30 Uhr), Arnold Stadler („Evangelium Pasolini“ am 20. Februar, 19.30 Uhr) und Sibylle Lewitscharoff („Pflingstwunder“ am 28. Februar, 19.30 Uhr) präsentiert.

► Alle Veranstaltungen finden in der Kirche St. Birgid (Birgidstraße 2a in Bierstadt) statt.

► Weitere Informationen unter www.anderskirche.de.

operation zwischen der katholischen Kirche, dem Hessischen Rundfunk (hr2-kultur), der Stadt Wiesbaden (Kulturamt) und der Buchhandlung „erLeben“ (Niederwaldstraße). Der erste Zyklus lief bereits im Dezember 2017.



In der Kirche St. Birgid in Wiesbaden-Bierstadt sind Hörspiele in der Reihe „Liturgie fürs Ohr“ zu erleben. Archivfoto: Barbara Yurtöven

LESERBILD DES TAGES



Idyllisches Dämmerlicht

Früh aufstehen lohnt: „Bläulicher Himmel; eine Sonne, die bald hinter den Wolken verschwindet; Pappeln, die einen noch menschenleeren Uferweg

säumen“, kommentiert Margrit Schmidt ihre Aufnahme der idyllischen Morgendämmerung am Biebricher Rheinufer. Foto: Margrit Schmidt

Ehrenamt mit Verantwortung

DIE ZEHN FRAGEN Jürgen Reichert über Situationskomik, Hinschauen und die Mondlandung

REGION. In unserer Rubrik stellen wir Menschen in unserer Region die immer identischen „zehn Fragen“ – und erleben, wie unterschiedlich, nachdenklich, aber auch heiter sie darauf antworten. Heute: Jürgen Reichert, Gründungsmitglied und erster Vorsitzender des Wiesbadener Vereins „Barrierefrei starten“.

Herr Reichert, warum machen Sie, was Sie machen?

Weil ich als betroffener Vater erkannt habe, dass man sich nicht auf die Institutionen allein verlassen, sondern sich selbst

engagieren sollte im Ehrenamt mit Verantwortung.

Welchen Satz sagen Sie zu oft?

„Das müssen wir machen!“

Was sagen Ihnen die Leute nach?

Dass ich zuverlässig, geradlinig, authentisch, vertrauensvoll und manchmal ungeduldig bin.

Wobei werden Sie schwach?

Beim Segeln und einem guten Glas Rotwein.

Worüber können Sie lachen?

Über Situationskomik und englischen Humor.

Und worüber sich ärgern?

Über Ignoranz und Gleichgültigkeit sowie Wegschauen statt Hinschauen.

Wenn Sie heute zurückblicken: Welchen besonderen Moment würden Sie gerne nochmal erleben?

Die erste Landung und der erste Schritt eines Menschen auf dem Mond.

Über was würden Sie gerne mal ein Buch schreiben – und mit welchem Titel?

Wie man sich Aufgaben stellen sollte, ohne davonzulaufen. Ti-

tel: „Schicksale, die man bewältigen muss“.

Wann war das letzte Mal, dass Sie etwas gelernt haben?

2015: Funkschein SRC- Segeln.

Nennen Sie uns doch bitte Ihre Tipps: Drei Dinge, die man in der Rhein-Main-Region erlebt oder besucht haben sollte....

Erstens: im Rheingau den Wein genießen. Zweitens: ein Besuch der Museumsmeile in Frankfurt. Drittens: ein Besuch des Zwerg-Nase-Hauses in Wiesbaden.

Die Fragen stellte Julia Anderton.

ZUR PERSON

► Jürgen Reichert wurde im März 1959 geboren. Der Wiesbadener ist selbstständiger Betriebswirt mit dem Schwerpunkt Finanzen und Controlling. Reichert ist verheiratet und zweifacher Vater; sein Hobby ist Segeln.

► Er ist Gründungsmitglied und erster Vorsitzender des Vereins „Barrierefrei starten“, der lernschwache oder gehandicapte Jugendliche auf ihrem individuellen Weg ins Berufsleben begleitet. „Meinen Sohn und Menschen mit Beeinträchtigungen in den Mittelpunkt der Gesellschaft bringen, verbunden mit einem selbstbestimmten Leben“, lautet seine Intention.

► Informationen über den Verein gibt es im Internet unter www.barrierefrei-starten.de.



Jürgen Reichert engagiert sich für Jugendliche auf ihrem Weg in den Beruf.

Foto: Reichert

WAS – WANN – WO

Tanzästhetische Bandbreite

WIESBADEN (red). Am Montag, 5. Februar, und Dienstag, 6. Februar, ist jeweils um 19.30 Uhr das Nederlands Dans Theater im Hessischen Staatstheater zu erleben. Nach dem erfolgreichen Gastspiel bei den Internationalen Maifestspielen 2015 zeigt das Ensemble die ganze Bandbreite seiner Ästhetik mit einer Arbeit der künstlerischen Leiter des Ensembles Sol León und Paul Lightfoot, ergänzt mit Choro- und Ballettfiguren von Edward Clug, Marco Goecke und Johan Inger. Karten gibt es unter 0611-132325 und www.staatstheater-wiesbaden.de.

Kastagnetten im Thalhaus

WIESBADEN (red). Am Donnerstag, 1. Februar, um 20 Uhr spielt das Ensemble Triolé von Flamencotänzerin Gaby Herzog ein außergewöhnliches Programm mit Musik aus Spanien und Südamerika sowie eigene Kompositionen im Thalhaus. Das Feuer des Flamencotanzes, die Eleganz der Klassik sowie die Kraft der traditionellen Musik versprechen ein besonderes Konzerterlebnis, das einen mit einem Lächeln nach Hause gehen lässt. Karten zu je 17 Euro gibt es im Vorverkauf unter www.thalhaus.de sowie an der Abendkasse für 19 Euro.



Das Ensemble Triolé mit der Flamencotänzerin Gaby Herzog kommt ins Wiesbadener Thalhaus.

Foto: Carl Herzog

Historischer Kriminalfall

WIESBADEN (red). Das Aufspüren historischer Kriminalfälle ist die Leidenschaft des Igsstädters Jürgen Peterwitz. Zusammen mit Michael Geisler aus Schwalbach durchforstet er seit Jahren alte Gerichts-Akten aus dem Rhein-Main-Gebiet. Mittlerweile haben die beiden schon mehr als 100 männliche und weibliche Diebe erforscht. Einer davon ist Johannes Kuhl, genannt der „Calvinische Bäcker“, einer der berühmtesten Diebe im ersten Viertel des 18. Jahrhunderts. Man nannte ihn den „Calvinischen Bäcker“, obwohl er weder dieser Konfession noch diesem Berufsstand angehörte. Erstmals nachweisbar ist er 1702 in Idstein, als vor ihm gewarnt wurde. Kein Markt und kein Kaufmannsladen war vor ihm, seinen Gefährtinnen oder seiner Bande sicher. Selbst vor einem Mord schreckte er angeblich nicht zurück. Über seine Schandtaten haben Peterwitz und Geisler einem spannenden Vortrag zusammengestellt, der am Mittwoch, 7. Februar, um 17 Uhr im Hessischen Hauptstaatsarchiv (Mosebacherstraße 55) zu hören ist. Der Eintritt ist frei.

Männliche Seelen-Tiefen

MAINZ (red). Die erfolgreiche A-cappella-Band Bliss aus der Schweiz ist mit ihrem neuen Bühnenprogramm „Mannschaft“ unterwegs. Das Programm überrascht mit einer ehrlichen und satirischen Einsicht in die Tiefen der männlichen Seele und bietet musikalische Highlights der Extraklasse. Am Mittwoch, 24. Januar, gastiert Bliss um 20 Uhr im Frankfurter Hof. Tickets gibt es ab 26,70 Euro online unter www.frankfurterhof-mainz.de.

Hits der „Dire Straits“ in Idstein

IDSTEIN (red). In der Scheuer in Wörsdorf gastiert am Freitag, 26. Januar, um 20 Uhr die Dire Straits-Tribute-Band „Brothers In Arms“. Die Show, die Präsenz und der hohe musikalische Anspruch der Band überzeugte in bisher rund 350 Liveshows und spricht für eine professionelle Performance. Nach dem Konzert ist Ü33-Party mit DJ Christian. Der Eintritt kostet im Vorverkauf online unter www.scheuer.rocks 16 und an der Abendkasse 20 Euro.

Na, ob das wohl hält?

FRANKFURT (red). Das Weltkulturen-Museum am Schaumainkai 29 lädt ein zur Restaurationsführung „Hält das?“ am Mittwoch, 24. Januar, um 18 Uhr in der Ausstellung „Entre Terra e Mar. Zwischen Erde und Meer. Transatlantische Kunst“. Mareike Mehlis berichtet von ihren Aufgaben und einem nicht ganz alltäglichen Ausstellungsaufbau, um einen anderen Blick zu ermöglichen. Der Ausstellungseintritt beträgt sieben Euro, die Führung ist kostenlos.

LESERBILDER

► Schicken Sie uns Ihre Fotos an vernetzt@vrm.de. Die Bilder müssen mindestens 1900 mal 1200 Pixel groß sein. Mit der Einsendung bestätigen Sie, dass Sie die Rechte am Bild haben und dass Sie sowie Personen auf dem Bild mit der Veröffentlichung einverstanden sind. Die Veröffentlichung erfolgt honorarfrei.